

ALMEIDA-AESTHETIC

Nachlassende Optik der innerlichen Dynamik anzugleichen, ist mittels Spritze oder Skalpell heutzutage kein Problem mehr. Schönheitsmittel zur rechten Zeit und in der richtigen Dosierung angewendet, bewirken Wunder. Doch wie man mit Beauty-Eingriffen seine Langzeit-Optik beeinflusst und welche Gefahren hinter jeder Schönheits-OP lauern, wird oft außer Acht gelassen. Jetzt stellte die „Foundation for Facial Plastic Surgery“ in Newport Beach/Californien erste Langzeitstudien vor, welche Ergebnisse die verschiedensten Schönheitstechniken nach 30 Jahren bewirken. Der Münchner Promi Mediziner Dr. Karsten Sawatzki war dabei und hat dort Beauty-Koryphäen wie Steven Hoefflin und H. George Brennan getroffen.

Welche Neuheiten haben Sie vom Kalifornischen Beauty-Kongress mitgebracht?

Schönheits-OP's sind in jeder Hinsicht sanfter geworden, weil man natürliche Schönheit am effektivsten mit kleinen Eingriffen über einen längeren Zeitraum erhält. Hat man früher gerade in Deutschland mehrere OP's in einem Aufwasch erledigt und damit eine teilweise unnatürliche Veränderung bewirkt, so bevorzugt der Weg zur natürlichen Schönheit mehrere kleine Schritte. Bis dato war auch der Bereich Hals / Dekollete das Sorgenkind der Schönheitschirurgen, weil diese Problemzone schwierig zu lösen war. Neu ist hier die Kombination von einer Absaugung des Doppelkinns und einer kleinen Straffung der Halsmuskulatur durch einen kleinen kaum sichtbaren Schnitt unter dem Kinn. Die Uni-Klinik von Sacramento hat das neue Verfahren salonfähig gemacht, welches ich bereits selbst anwende. Zusätzlich wirken kleine skalpellfreie Maßnahmen im Dekolletebereich Wunder (z.B. mit Botox).

Gibt es Trends in der Schönheitschirurgie?

Der Hollywoodrenner ist eindeutig Fettrecycling. Konkret heißt dies, dass man eigenes Fett welches aus den eigenen Problemzonen gewonnen wird so im Gesicht einsetzt, dass man sogar auf kleine Liftings verzichten kann. Gerade bei problematischen Augenringen oder bei Höhlengaugen ist diese Methode sehr gefragt. Das Gute an Fett-Transplantationen ist das vergleichsweise geringe Risiko im Vergleich zu chirurgischen Eingriffen.

Aber Eigenfett hält die Falten nicht lange in Schach?

Wendet man die oben bereits angesprochen spezielle und etwas aufwendigere Technik an, bei der lebende Fettzellen dreidimensional in verschiedene Gewebsschichten eingebracht werden, sind die Ergebnisse teilweise bis über Jahre haltbar. Die meisten Füllmaterialien werden jedoch technisch so angewendet, dass die Haltbarkeit durchschnittlich bei 5-6 Monaten liegt. Eine dauerhafte Vergrößerung z.B. der Lippen erreicht man eher mit einem sogenannten Lippen-Lifting.

Welchen Stellenwert hat Botulinumtoxin (Botox) in Ihrem Praxisalltag?

Es ist immer eine Frage des Abwägens, was der Patient wünscht und was machbar ist. Für mich gilt die Maxime „weniger ist mehr“ und dem lieben Gott möchte ich auf keinem Fall ins Handwerk fuschen. Doch das Schöne an der Medizin sind Ergebnisse, die man gerade in der Schönheitschirurgie einfach sehen kann. So wurden während der Beauty-Konferenz zwei junge Frauen vorgestellt, Zwillingsschwestern.

Die eine wendete über 15 Jahre lang Botox an und ihre Haut war glatt und sah jugendlich aus. Die andere hingegen konnte man durch die vielen Altersfalten kaum noch als Zwillingsschwester identifizieren. Ein angenehmer und eher zufällig festgestellter Nebeneffekt, nämlich das Botox auch in 80 Prozent der behandelten „Faltenpatientinnen“ gegen Migräne hilft, wurde schon vor geraumer Zeit medizinisch bestätigt. Darüber hinaus sind bei den Botulinumtoxinen mittlerweile zwei neue auf dem Markt, eines davon enthält sogar weniger Eiweiß, was die Allergiefahrde deutlich reduziert. Wer Angst vor Spritzen hat, wird keines von beiden bevorzugen.

Wird es bald eine Alternative zu Botox geben?

Ja, ab Februar diesen Jahres. Hier wird eine völlig neue Methode in der Schönheitschirurgie eingesetzt, um Falten und Jahresringe auszutricksen. „Elektro“ heißt das Zauberwort, mehr möchte ich nicht verraten. Aber ich werde diese Methode ganz sicher in meiner Praxis anbieten.

Dr. Karsten Sawatzki ist Mitglied in mehreren internationalen Fachgesellschaften für Ästhetische Chirurgie und des Vereins zur Förderung der Gesundheitsmeditation e.V. (www.gesundheitsmediation.org). Für den Verein erstellt er unabhängige Gutachten über Schönheits-OP's



ALMEIDA-AESTHETIC

Dr. Karsten Sawatzki
im Almeida Palais
Briennerstr. 14
80333 München
Tel. 089/28788561

praxis@almeida-aesthetic.de
www.almeida-aesthetic.de

VITA:

Dr. Karsten Sawatzki, 1963 in Landau in der Pfalz geboren, studiert nach Abschluss des dortigen humanistischen Eduard-Spranger-Gymnasiums an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität Humanmedizin. Es folgen 1990 die Facharztausbildung für Hals- Nasen- Ohren- Heilkunde im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München und die Promotion über Traumatologie im Mittelgesichtsbereich bei Prof. Dr. Dr. Werner Mang.

Nach seinem Wehrdienst 1992 als Stabsarzt im Wehrbereichskommando München, setzt er die Facharztausbildung an der Kopfklinik der Ruprecht- Karls- Universität Heidelberg fort. Herr Dr. Sawatzki wechselt 1996 an die Bodenseeklinik Lindau des international bekannten Schönheitschirurgen Prof. Dr. Dr. Werner Mang und nach abgeschlossener Facharztausbildung macht er eine Weiterbildung auf dem Gebiet der Plastischen Operationen und erwirbt die Zusatzbezeichnung Plastische Operationen.

Nach mehr als 10 Jahren Berufserfahrung lässt er sich 2003 im ALMEIDA-PALAIS in München nieder. Unter Leitung von Dr. med. Karsten Sawatzki werden im Almeida-Palais alle gängigen ästhetisch-plastischen Operationen von, bestens ausgebildetem Personal und einem medizinisch erfahrenem Team durchgeführt.

Zahlreiche Auslandspraktika schon während des Studiums in Brasilien und später in den USA, Europa und Rußland bringen internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch und zahlreiche Mitgliedschaften in Fachgesellschaften der ästhetischen Chirurgie.